

Sie bekommen durchschnittlich zwei Babys und heiraten jünger als Steirerinnen

Ausländerinnen mit mehr Kindern

Es ist ein subjektiver Eindruck, den viele haben: Ausländische Mütter bekommen mehr Kinder als steirische! Experten der Landesstatistik haben diese Annahme jetzt einem exakten wissenschaftlichen Check unterzogen. Mit dem Ergebnis, dass Migrantinnen tatsächlich öfter schwanger werden – und bei der Geburt jünger sind.

Vor allem in Ballungsräumen wie Graz – bei Busfahrten, Spaziergängen – kann man sich des Eindrucks kaum erwehren, dass Ausländerinnen mehr Kinder im

VON GERALD SCHWAIGER

Wagerl oder an der Hand führen als steirische Mütter. Doch hält diese subjektive Annahme auch dem wissenschaftlichen Check stand?

Das Expertenteam um Statistik-Chef Martin Maier ist zu folgendem Ergebnis gekommen: Im Durchschnitt bekommen Steirerinnen

1,32 Kinder, Frauen mit ausländischer Staatsbürgerschaft hingegen 2,11.

Das durchschnittliche Alter bei der Geburt des ersten Babys liegt in unserem Bundesland bei 27,9 Jahren; Migrantinnen gebären etwas früher, bereits mit 27,2 Jahren. Deutlich unterscheiden sich In- und Ausländerinnen, was die Eheschließungen betrifft: Gleich 49,9 Prozent der heimischen Eltern sind zum Zeitpunkt der Geburt nicht verheiratet, aber nur 28,6 Prozent der Paare mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft.



Ihr erstes Kind bekommen die Steirerinnen mit 27,9 Jahren

„Es bestätigt sich also die allgemeine Meinung, dass Migrantinnen häufiger Nachwuchs bekommen, bei der Geburt jünger und we-

sentlich öfter verheiratet sind als unsere Landsleute“, fassen die Studienautoren die hochinteressanten Ergebnisse zusammen.